

EnBAG

Kundeninformation 1/10

Energie Brig-Aletsch-Goms



Elektrizitätspreis 2010

2.5 Millionen günstiger

Der EnBAG-Verwaltungsrat hat den durchschnittlichen Elektrizitätspreis 2010 gegenüber dem Vorjahr um 1.54 Rappen pro Kilowattstunde (kWh) oder 8.14 Prozent gesenkt. Der Durchschnittspreis 2009 von 18.92 wird somit für die Periode vom Oktober 2009 bis September 2010 auf 17.38 Rp/kWh reduziert. Der EnBAG-Preis 2010 liegt damit aber auch gegen 0.5 Rp/kWh tiefer als im Jahr 2000. Der neue Durchschnittspreis liegt eindeutig am untersten Rand der Preise der vergleichbaren Oberwalliser Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Diese Preissenkung wurde namentlich durch die hohe Wasserführung des letzten Jahres ermöglicht. Damit wurde die kostengünstige EnBAG-Eigenproduktion erhöht und die Zukaufsmenge der teuren Fremdenergie wurde vermindert. Mitgeholfen hat insbesondere auch der gute Unternehmensabschluss 2009. Diese Vorteile gibt die dem Service public verpflichtete EnBAG den Bewohnern und Betrieben in den 17 Vertragsgemeinden im Raume Brig-Aletsch-Goms weiter. Diese Preisreduktion entspricht einer EnBAG-Ertragsminderung von gegen 2.5 Millionen Franken.

Energiepreis: -12.8 %

Markant ist die Senkung des durchschnittlichen Energiepreises von 9.77 um 1.26 auf neu 8.51 Rp/kWh. Dies obwohl der Energiepreis der EnAlpin, welche

der EnBAG gut 60 % ihres Strombedarfs liefert, sich auf rund 10.4 Rp/kWh beläuft. Damit wird die EnBAG-Strategie bestätigt, ihre Eigenproduktion mittel- bis langfristig massgeblich zu erhöhen. Zu diesem Zweck initiiert und plant die EnBAG zurzeit die Realisierung von rund einem Dutzend kleineren und mittleren Kraftwerken. Beelendend sind die zeitlich langen Verfahrensabläufe in Sitten und in Bern.

Netzpreis: -2.4 %

Der durchschnittliche Preis für die Nutzung der Stromnetze der verschiedenen Spannungsebenen, also für die Höchst-, Hoch-, Mittel- und Niederspannung inklusive der Systemdienstleistungen, wird moderat von 6.95 um 0.17 auf 6.78 Rp/kWh gesenkt. Die Reduktion des Entgeltes für die Nutzung des EnBAG-Netzes beläuft sich auf 0.11 Rp/kWh. Dies obwohl der bisherige EnBAG-Netzpreis bereits wesentlich tiefer liegt als die Preise der vergleichbaren Oberwalliser Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

Öffentliche Abgaben: -5.0 %

Die EnBAG-Vertragsgemeinden haben die Monopolabgabe für die Überlassung des öffentlichen Bodens für elektrische Anlagen bereits im Vorjahr zugunsten der Kunden um mehr als die Hälfte reduziert. Die kommunale Monopolabgabe von 0.41 Rp/kWh und die eidgenössische kostendeckende Einspeisever-

Vergleich EnBAG-Elektrizitätspreis

Durchschnittspreise Preiskomponenten	Rechnung 2009 Rp/kWh	Plan 2010 Rp/kWh
Energie	9.77	8.51
Netznutzung	6.95	6.78
– Systemdienstleistungen	0.40	0.40
– NNE-Vorlieger	1.54	1.48
– NNE-EnBAG	5.01	4.90
Abgaben	2.20	2.09
– KEV	0.45	0.45
– Monopolabgabe	0.41	0.41
– Mehrwertsteuer (7.6 %)	1.34	1.23
Elektrizitätspreis	18.92	17.38
Prozentualer Vergleich	108.86	100.00

gütung (KEV) von 0.45 Rp/kWh für neue erneuerbare Stromproduktion bleiben unverändert. Auf Grund der Preissenkungen für Energie und Netze reduziert sich die Mehrwertsteuer von 1.34 um 0.11 auf 1.23 Rp/kWh.

Ziel: Preiskonstanz

Das neue Stromversorgungsgesetz hat bei der Elektrizitätsbranche und damit auch bei der EnBAG vorerst eine grosse Unsicherheit bei der Festlegung der jährlichen Elektrizitätspreise verursacht. Das Resultat dieser Verunsicherung ergab recht grosse Preisschwankungen. Heute scheint diese Instabilität mehrheitlich überwunden zu sein. Die EnBAG will die nun eingependelten Preise in Zukunft möglichst moderat verändern. So sieht der Verwaltungsrat vor, den Elektrizitätspreis 2010 auch im Folgejahr möglichst unverändert beizubehalten.

Ausblick und Tendenzen

Mit der in Zukunft ökologisch sinnvollen Dampflieferung der Kehrrechtverbrennungsanlage an die Lonza verliert die EnBAG eine günstige Stromlieferantin, was den zusätzlichen Zukauf von teurer Energie bedingt. Damit erhöht sich der EnBAG-Beschaffungspreis ab 2011 um gegen 0.3 Rp/kWh. Die nament-

lich den Gebirgskantonen dienliche Erhöhung der Wasserzinsen wird ab 2011 die Energieproduktion um 0.25 Rp/kWh und ab 2015 um zusätzlich 0.15 Rp/kWh verteuern. Umgekehrt rechnet die EnBAG in naher Zukunft ihren Anteil an günstigen Bezugsrechten bei regionalen Kraftwerken erhöhen zu können. Die Netzpreise und die Monopolabgabe sollten mittelfristig stabil bleiben. Die Maximalabgabe für die KEV wird jedoch von 0.6 auf 0.9 Rp/kWh erhöht, was sich wohl bereits 2011 auszuwirken beginnt. Zudem wird die Mehrwertsteuer von 7.6 % auf 8 % angehoben werden.

Tarifübersicht

Die oben angeführten durchschnittlichen Elektrizitätspreise 2010 gehen von einem angenommenen Energiekonsumanstieg und den entsprechenden budgetierten EnBAG-Erträgen aus. Die effektiven Preise für den einzelnen Kunden ergeben sich aus der untenstehenden Tarifübersicht 2010. Die Tarifblätter für die einzelnen Kundengruppen finden Sie unter www.enbag.ch. Auf Wunsch stellt die EnBAG dem Kunden die ihm entsprechenden Unterlagen gerne zu. Mehr Informationen über Stromtarife und Strompreisvergleiche stehen im Internet unter www.strompreis.elcom.admin.ch zur Verfügung.

Tarifübersicht 2010

Kundengruppen	Netznutzung-EnBAG				Energief Lieferung				Durchlaufkosten				
	HT	NT	GP	LP	HT/So	NT/So	HT/Wi	NT/Wi	NNE	SDL	KEV	MA	MwSt.
Haushalte	3.53	1.27	8.70		7.95	4.80	10.45	6.10	1.54	0.40	0.45	0.41	7.6%
Kleingewerbe	4.75	1.79	11.32										
Gewerbe/DL BD tief	4.14	1.44		4.35									
Gewerbe/DL BD hoch	3.01	0.57		15.67									
Grosskunden BD tief	3.27	0.66		5.22									
Grosskunden BD hoch	1.88	- 0.50		16.54									
Temporäre Anlagen	13.28	13.28	7.83										
Öffentl. Beleuchtung	4.06	4.06	6.96										

Abkürzungen:

DL: Dienstleistungsbetrieb	KEV: Einspeisevergütung	So: Sommer
BD: Benutzungsdauer	MA: Monopolabgabe	Wi: Winter
NNE: Netznutzungsentgelt	HT: Hochtarif	GP: Grundpreis
SDL: Systemdienstleistungen	NT: Niedertarif	LP: Leistungspreis

Preisangaben in Rp/kWh ausser: GP: Fr./Monat; LP: Fr./kW/Quartal.
Rabatte sind berücksichtigt.

März 2010

Glühlampenverbot

■ Bereits seit dem 1. Januar 2009 dürfen in der Schweiz nur noch Lampen verkauft werden, die mindestens der Energieeffizienzklasse E entsprechen. Es bestehen bestimmte Ausnahmeregelungen z. B. für Spezial- und Dekorlampen wie sie in Backöfen und Kühlschränken vorkommen. Glühlampen der schlechtesten Effizienzklassen F und G (diese Klassen entsprechen ca. 25 % aller verkauften Lampen) sind also bereits aus den Verkaufsregalen verschwunden.

■ Ab dem 1. September 2010 gelten in der Schweiz dann zusätzlich die gleichen Vorschriften wie in der EU: Ab dann müssen alle mattierten Lampen der

Energieeffizienzklasse A entsprechen: mattierte klassische Glühbirnen dürfen damit nicht mehr verkauft werden. Klare Lampen mit einer Leistungsaufnahme von 75 Watt und mehr müssen mindestens die Energieeffizienzklasse C erreichen.

■ Eine weitere Verschärfung folgt am 1. September 2011: Ab dann müssen klare Lampen mit einer Leistungsaufnahme von 60 Watt und mehr mindestens die Energieeffizienzklasse C erreichen.

■ Ab dem 1. September 2012 wird die Effizienzklasse C für alle klaren Lampen verlangt, was das endgültige Aus für die herkömmliche Glühbirne bedeutet.

